Schreibers Beschäftigungsbücher für Elternhaus und Arbeitsschule. Nr. 57
Herausgegeben von M. Brethfeld.



Allerhand Geschenke zum Selbstherstellen für Weihnachten, Geburts- und Namenstage

Von Käthe Schuppe

Heft 1

Verlag von J. F. Schreiber in Esslingen & München
№ 917.

Schreibers Beschäftigungsbücher für Elternhaus und Arbeitsschule. Nr. 57
Herausgegeben von M. Brethfeld.

Allerhand Geschenke zum Selbstherstellen

für Weihnachten, Geburts- und Namenstage

Von Käthe Schuppe

Heft 1

Vorwort.

Selbstgearbeitete Geschenke machen mehr Freude als fertig gekaufte. Der Beschenkte hat das Gefühl besonderer Wertschätzung. Beim Geber kommt zur Freude am Schenken die Lust am allmählichen Gelingen der Arbeit.

Das vorliegende Heft soll nur Anregungen geben, die nicht für Anfänger in der Handfertigkeit bestimmt sind, sondern schon einige Geschicklichkeit und Erfahrung voraussetzen. Auch für Erwachsene ist das Heft gedacht. Sie können beispielsweise durch Herstellung farbenschöner Abschießvögel, Schießscheiben und Sterne ihren Kindern und deren Spielkameraden zwei Freuden auf einmal bereiten: Ein Geschenk und ein kindliches Schützenfest.

Die im Hefte gezeigten Schmuckformen sind so zusammengestellt, daß sie eine vielseitige Verwendung gestatten. Sie eignen sich zum Kleben, Malen und Sticken. Durch verschiedenartige Zusammenstellung einer Schmuckform können die verschiedensten Raumfüllungen ausgeführt werden: in Dreieck, Viereck, Oval und Kreis als Eckenschmuck, Mittenschmuck oder Umrahmung.

Anleitung.

Tafel 1, 2 und 3: Blumen, Blätter und Tiere als Schmuck. Sie eignen sich zum Aufkleben auf Papp- und Kartonarbeiten, als Bemalung auf Holzkästchen, als Stickereien auf Kissen, Decken, Läufer und Kinderkleidchen. Die Anordnung der Schmuckformen soll nicht nur nachgeahmt werden. So können z. B. die Blumen- und Blattecken auf Tafel 2 durch veränderte Anordnung auch als Rand- oder Mittelverzierung, als Flächenfüllung und Eckenschmuck verwendet werden, wie Tafel 3 zeigt.

Tafel 4 und 5: Oster- und Geburtstagstüten. Arbeitsmaterial: Dünner, farbiger Karton und zum Verschluß dünnes, aber festes, weißes, ausgezacktes Papier mit schmalem Zugbändchen versehen. Der Schmuck wird vor dem Zusammenkleben der Tüte aus Buntpapier ausgeschnitten und auf den Tütenschnitt aufgeklebt oder darauf gemalt. Soll die Tüte sehr schlank werden, muß man weniger als $^1/_4$ Kreis dazu nehmen.

Tafel 6, 7 und 12: Album und Mappe für Ansichtskarten. Der Schnitt zur Mappe befindet sich auf Tafel 6, der Schnitt zum Album auf Tafel 7 unten. Die gestrichelten Linien werden geritzt und leicht nach innen umgebrochen. Als Arbeitsmaterial für die Hülle verwendet man grauen, braunen oder anderen dunkelfarbigen Karton; zu den Postkartenblättern innen wählt man am besten dünnen Karton von einer anderen passenden Farbe. Die Mappe hat den Vorzug, daß die Blätter einzeln hineingelegt und herausgenommen werden können. Das Heften des Albums ist aus der Zeichnung zu ersehen.

Tafel 8, 9 und 10: Vogel und Stern zum Abschießen, Schießscheiben. Als Material bei Vogel und Stern wird weiches Holz verwendet, damit es beim Schießen leichter spaltet und splittert. Man nimmt Brettchen von $^3/_4$ cm Stärke, der Rumpf muß doppelt so stark sein ($1^1/_2$ cm), weil er die Bohrlöcher für die Zapfen enthält. Zum Bemalen eignet sich am besten Oelfarbe: Trockenes Farbpulver wird mit Firnis angerührt und mit Terpentin verdünnt. Mehrmals mager streichen, jedesmal gut trocknen lassen. Beim letzten Anstrich kann der Oelfarbe ein klein wenig guter Lack (nicht Spirituslack) zugesetzt werden. — Auch Leimfarben können verwendet werden (als trockenes Pulver beim Drogisten zu kaufen). Sie werden mit warmem Wasser angerührt, dem etwas dünner, heißer Leim zugesetzt ist. Gleichmäßig und ziemlich dick auftragen; kein Lackieren.

Die Schießscheiben sollen natürlich nicht splittern. Deshalb werden sie auf der Rückseite durch ein paar aufgenagelte Leisten, die rechtwinklig zur Wachstumsfaser des Scheibenholzes laufen, befestigt. Beim Stern werden die zwölf Strahlen in den Rumpf eingezapft. Bei den kleinen Zifferscheiben genügt das Aufnageln oder Aufleimen auf den Holzstrahl.

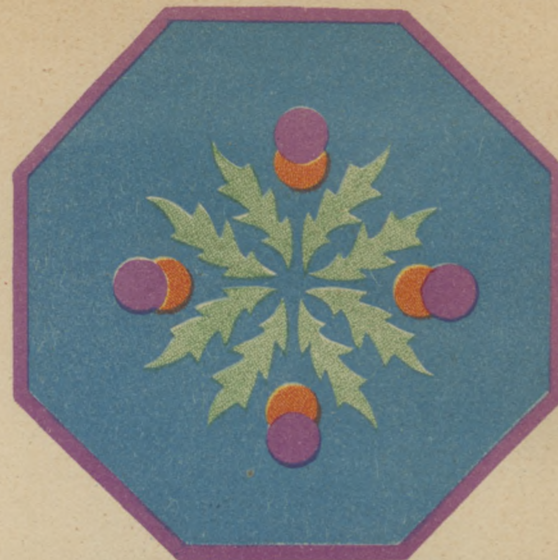
Verlag von J. F. Schreiber, Eßlingen und München

Tafel 11: Selbstbinder. Dazu wird ein Stück Seidenstoff gebraucht, ungefähr 25 cm breit und 65 cm lang. Der größere Schnitt ist von B—F 65 cm lang, oben von A—C 7 cm breit und unten von D—E 15 cm breit. Der kleinere Teil des Schnittes ist von A—F nur 61 cm lang, von B—C auch 7 cm breit, aber von D—E nur 13 cm breit. Die beiden Schnitte werden mit den beiden schrägen Seiten A—B (A an A und B an B) aneinander genäht. Die breitern gespitzten Enden werden schmal umgesäumt, die Längsseiten werden 2—3 cm umgeschlagen (siehe die gestrichelten Linien auf dem Schnittblatt) und umgesäumt. In die Mitte oben wird zum besseren Halten und Sitzen des Schlipses ein weicher, weißer Flauschfutterstreifen eingenäht. Das Binden des Schlipses zeigen die 3 kleinen Schlipse unten.



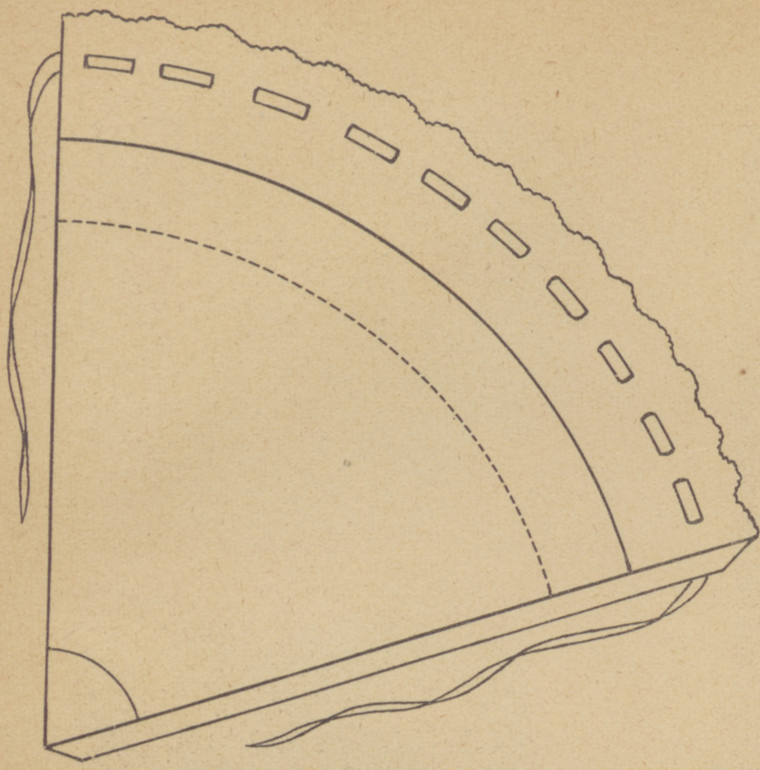


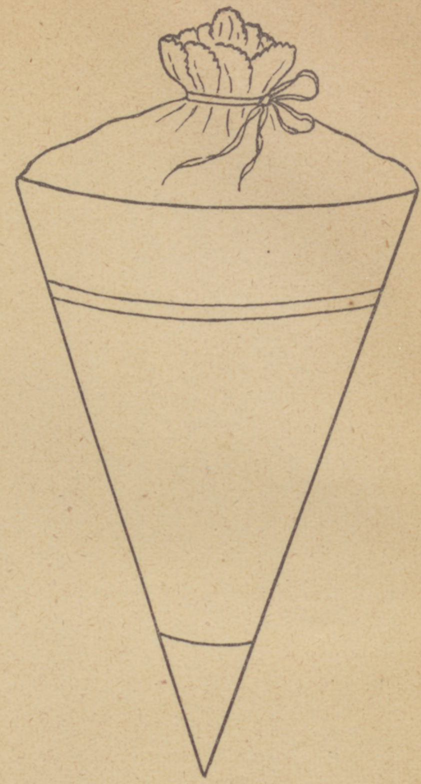


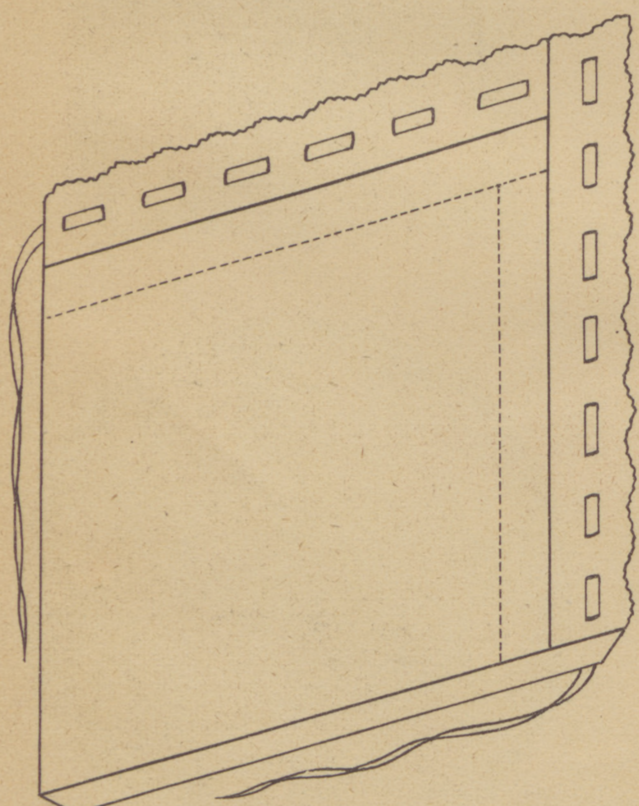


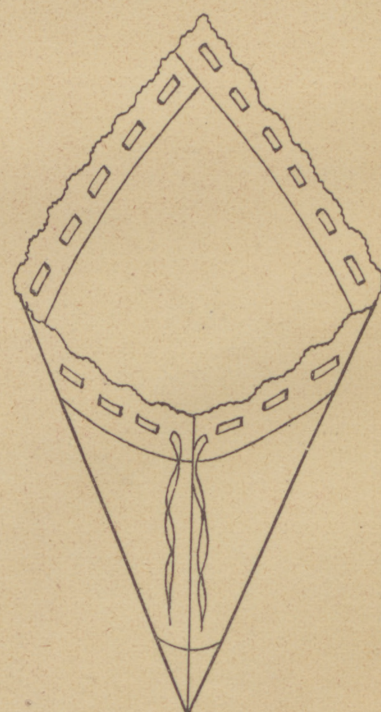




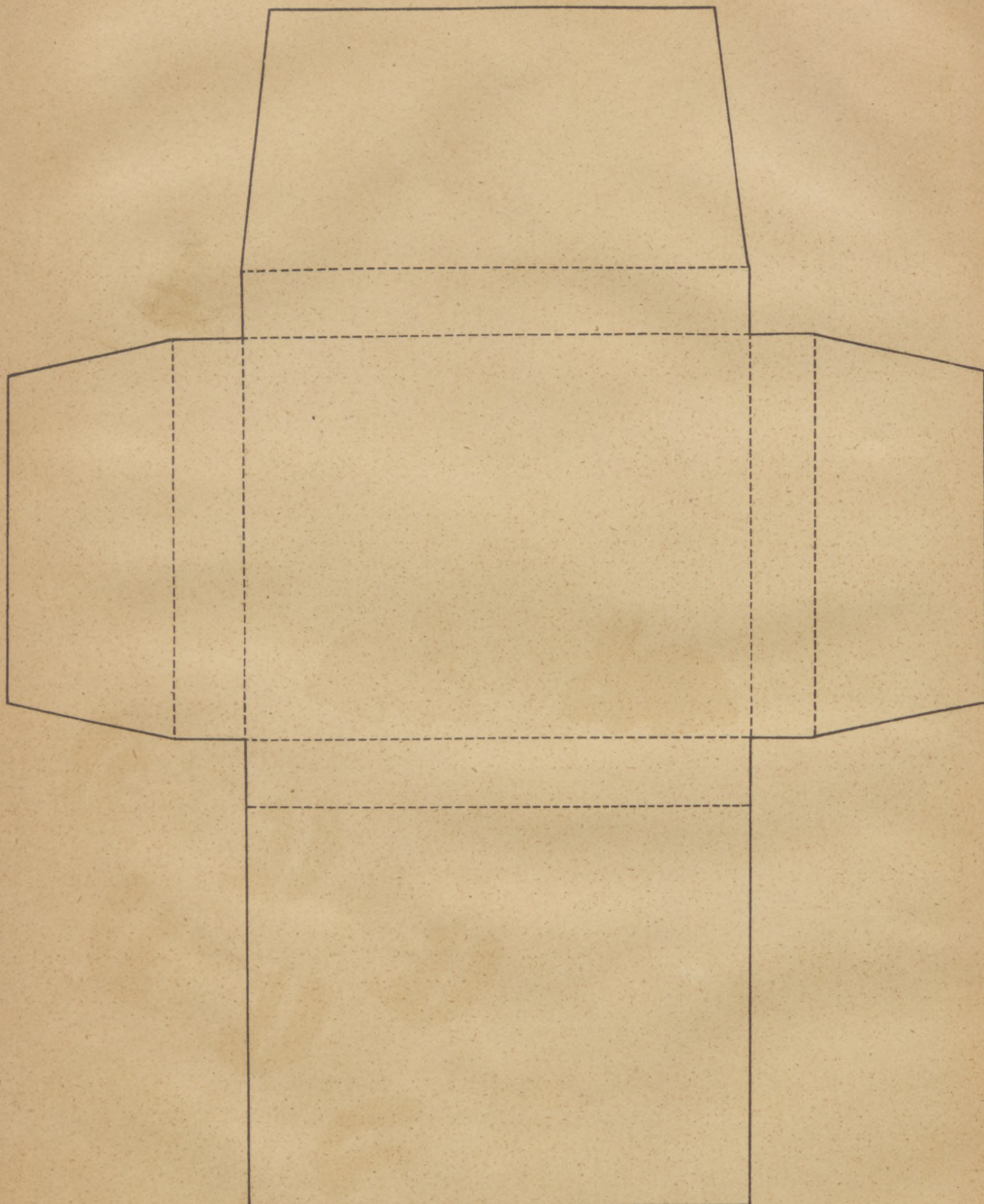






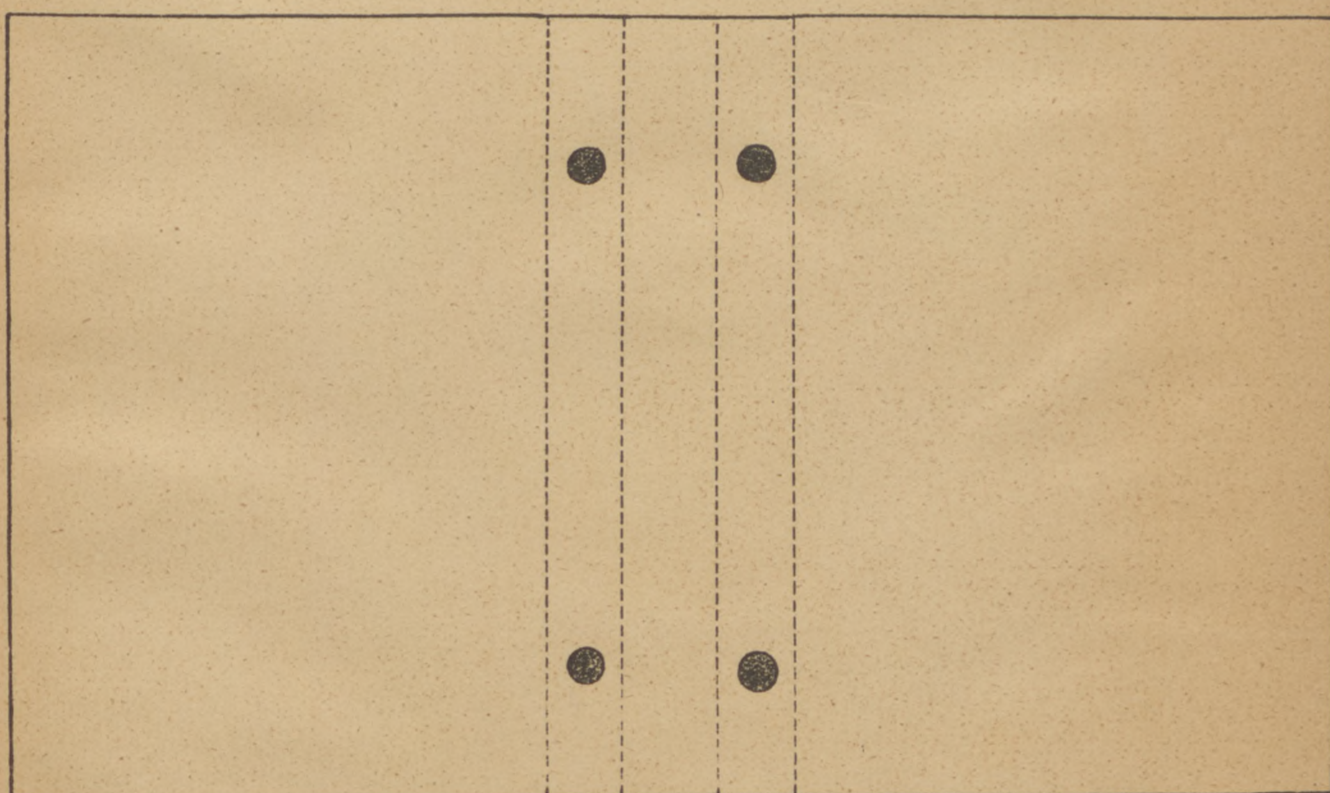




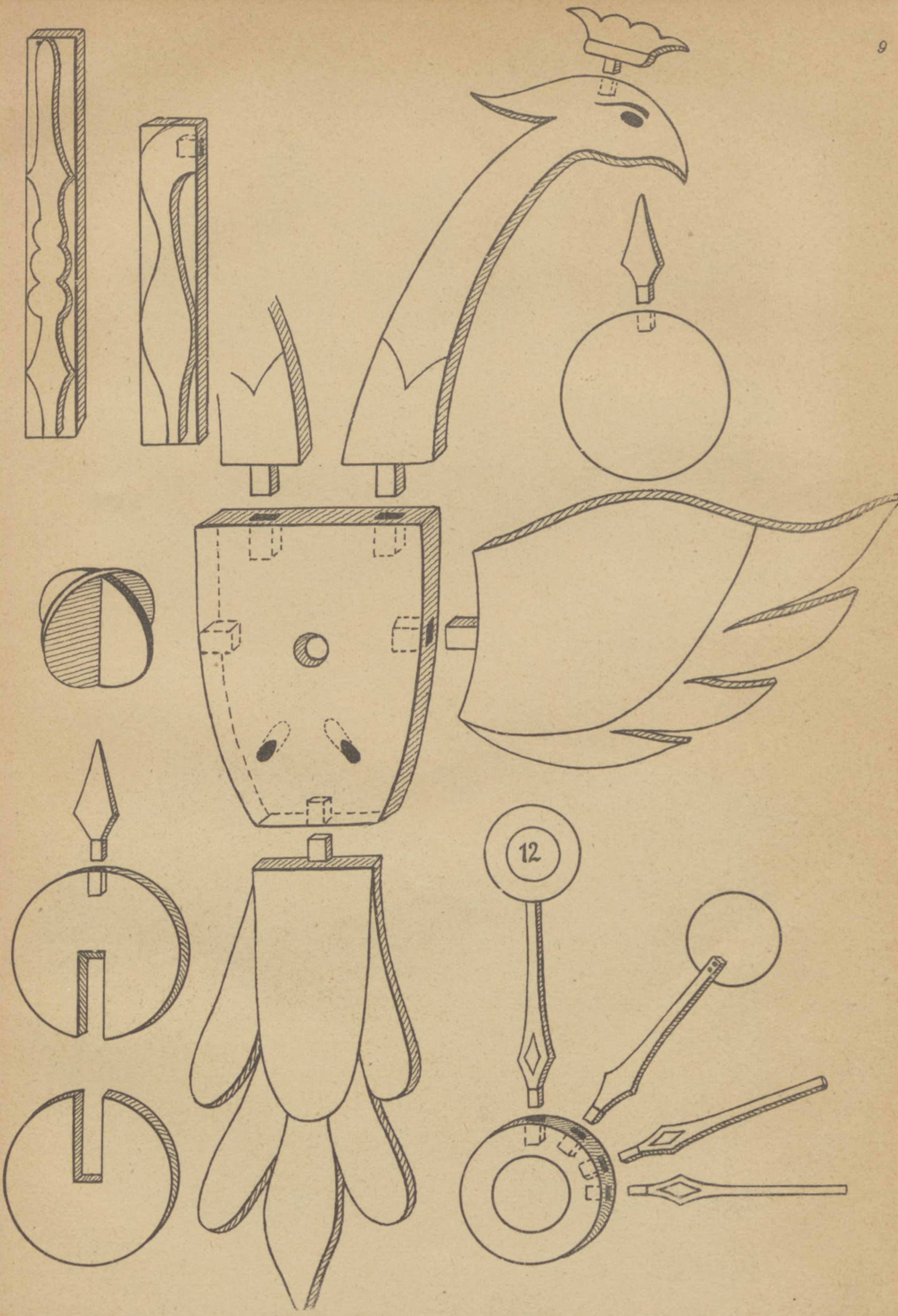


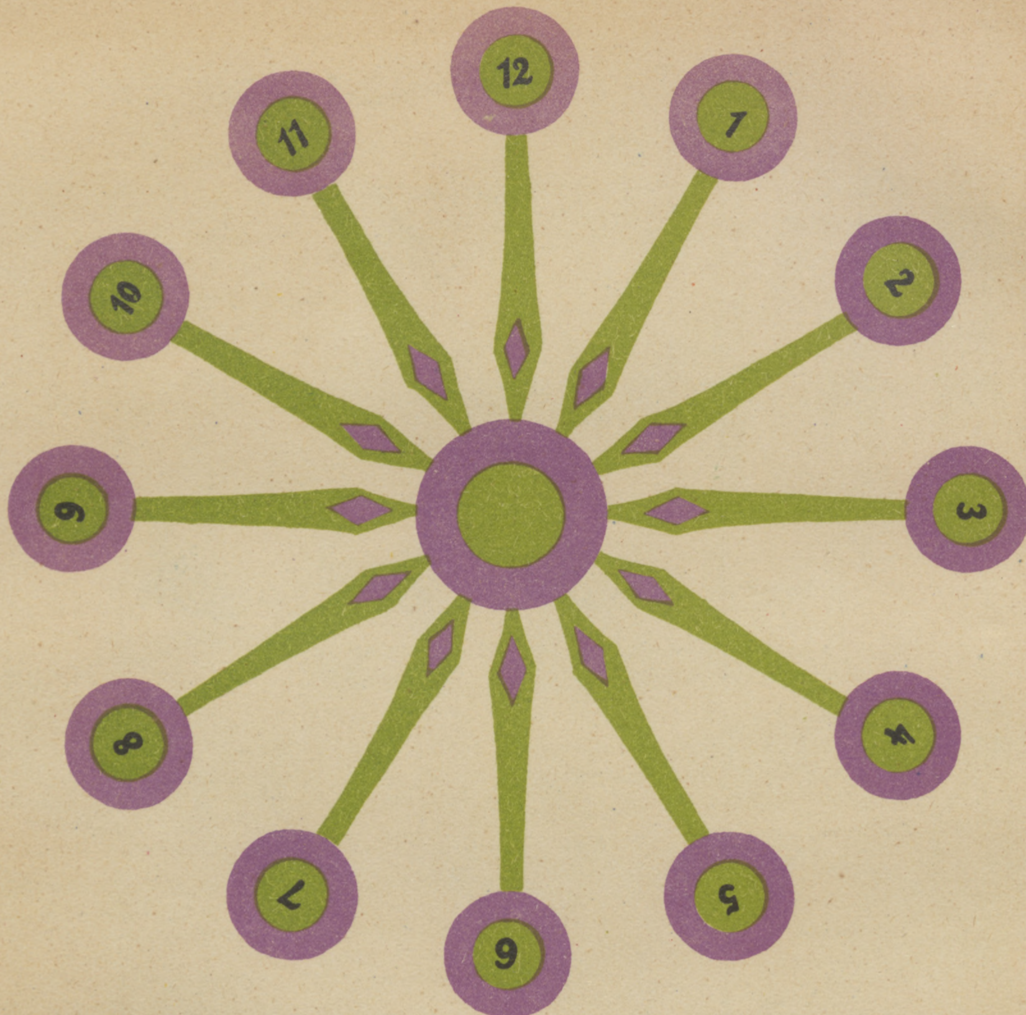

Postkarten
Album
von



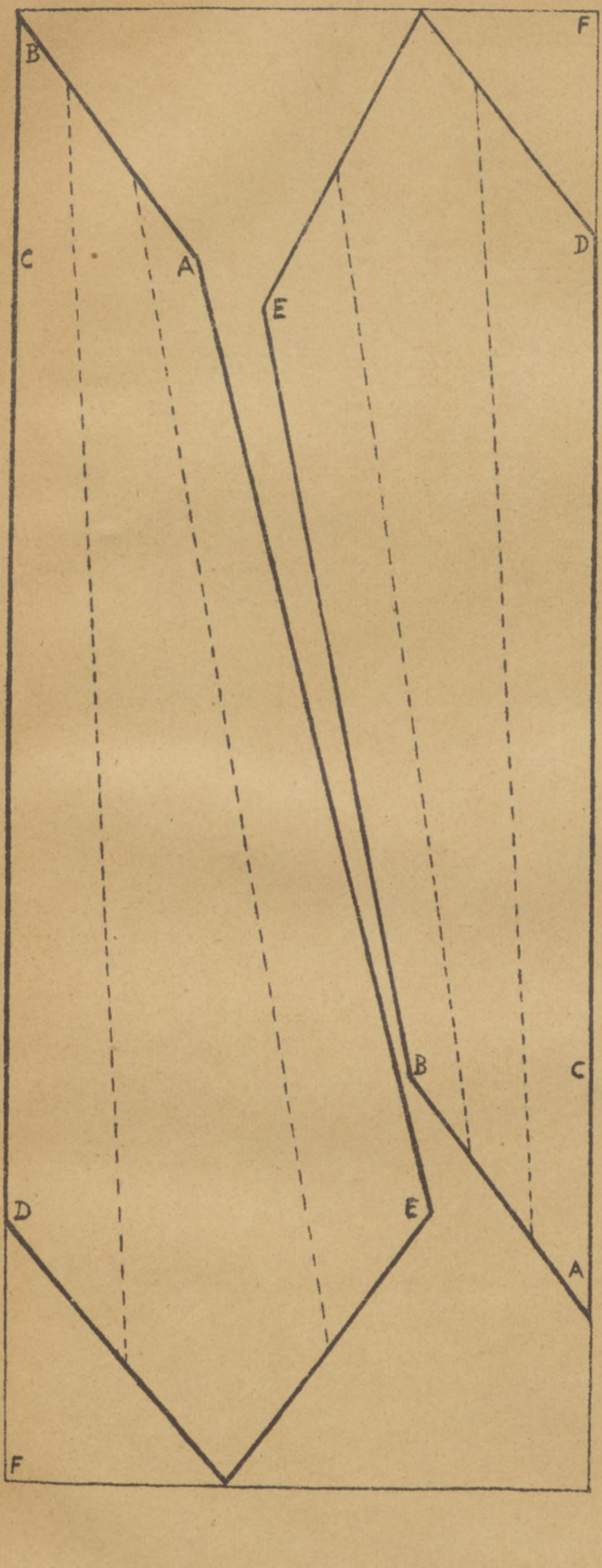





12


12
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11




B
F
C
A
D
E
B
C
D
E
A
F






Zur Erinnerung
an unsere
Sommerfrische

